



Nutzungskonzept des Hochbunkers Bramfelder Str. als „Bevölkerungsschutz-Museum Hamburg“

Planungsstand: 05/09

1. Objektbeschreibung

- Baujahr: 1941 - 1943
- Umbau: 1972 - 1978
- Größe: 7 Geschosse auf 14x24m Grundfläche
- Schutzplätze: 1650 ab 1978
- Schutzeinrichtung gegen konventionelle Spreng- und Brandmittel
- Belüftungseinrichtung mit Schutzfiltern gegen radioaktiven Fallout.
- Küche und Lebensmittellager für ca. 14 Tage ununterbrochenen Aufenthalt
- unabhängige Energieversorgung durch Generator
- Wasserversorgung durch eigenen Tiefbrunnen.
- zwei Eingänge (Schleusen)
- zwei innen liegende durchgehende Treppenträume (Nord und Süd)

2. Raumnutzung, Ist-Stand Frühjahr 2006

- 1. Geschöß: Durchfahrt, Zugänge, Aufsicht, Rettung, Generator, Haustechnik
- 2. Geschöß: Luftzuführung, Klimazentrale, ABC-Filter, Technik, WC, Waschräume
- 3. Geschöß: Abluftführung, Technikräume, Aufenthaltsräume, WC, Waschräume
- 4. Geschöß: Küche, Lebensmittellager, Aufenthaltsräume, WC, Waschräume
- 5. Geschöß: Aufenthaltsräume, WC, Waschräume
- 6. Geschöß: Aufenthaltsräume, WC, Waschräume
- 7. Geschöß: Wasserspeicher, Aufenthaltsräume, WC, Waschräume

3. Konzeptioneller Ansatz

- um den historischen Eckpunkten bei Veränderung der Staatsform bzw. den strategischen Planungen des Bevölkerungsschutzes gerecht werden zu können, wird die Thematik in drei Teilbereiche untergliedert:
 1. Der Luft-/Zivilschutz vom Beginn um 1900 bis zum Ende des 2. Weltkrieges 1945
 2. Der Zivilschutz nach 1945 in beiden deutschen Staaten bis 1970

3. Der Zivil- und Katastrophenschutz nach 1970 in beiden deutschen Staaten bis zum Ende des Kalten Krieges.

- es wird versucht, die Themenbereiche den örtlichen Gegebenheiten des Bunkers so anzupassen, dass eine logische Folge der Entwicklung des ZS erkennbar ist.
- eine thematische Trennung durch Geschößwechsel wird angestrebt.
- geführte Gruppen halten sich immer gemeinsam in einem Geschöß auf.
- Ausstellungen mit originalen Exponaten
- szenische, plastische Darstellung von Handlungsabläufen und Zusammenhängen
- vor dem Beginn von Führungen werden Besucher in die Besonderheiten des Bauwerks eingewiesen, beide Eingänge werden geöffnet.
- Fluchtwege sind gekennzeichnet.
- Führungen werden immer durch zwei kundige Personen durchgeführt.
- im Bereich des Depots/Archivs wird eine Raumentrennung zu den für Besucher zugänglichen Teilen des Bunkers vorgenommen.
- Nutzung der Toiletten im 4. Geschöß wird ermöglicht, Toilette im Erdgeschöß bleibt dem Team vorbehalten.

4. Raumnutzung, Planung, Übersicht

- **1. Geschöß (= Erdgeschöß) mit Durchfahrt**
Themenbereich 3 (ZS nach 1970), Bunker im Originalzustand 1978

Begrüßungsbereich für Besucher in der Durchfahrt (Exponate: SLEA, TWA und verschiedene Schutzraumbelüfter), Einweisung in Konzeption und Sicherheit des Bauwerks; Zugang durch Schleuse 1, Notstromdiesel, Bunkerwart-Raum und Tiefbrunnen, Rettungsraum, Erläuterungen zum vorgesehenen Verhalten der Insassen; Weg durch Raum 103 (Dekon.-Dusche) zur Treppe Nord nach oben ins 2. Geschöß.

- **2. Geschöß**
Themenbereich 3 (ZS nach 1970), Bunker im Originalzustand 1978 und Themenbereich 1 (Zweiter Weltkrieg/Bombenkrieg)

optische Öffnung der Naß- und Technikräume durch Einsatz von Plexiglasscheiben in die Türbereiche;
der Bombenkrieg und seine Auswirkungen (weltweit), Ausstellung „Operation Gomorrha“ des Kampfmittelräumdienstes;
Erläuterungen zum ABC-Schutz im Bereich der Filteranlage Nähe Raum 212a;
Weg durch Raum 202 (Klimatechnik) zur Lüftungs-Schaltanlage und zur Treppe Nord nach oben ins 3. Geschöß.

- **3. Geschöß**
Themenbereich 3 (ZS nach 1970), Bunker im Originalzustand u. Bunkergeschichte

optische Öffnung der Sanitarräume durch Einsatz von Plexiglasscheiben in die Türbereiche;
Erläuterungen zu den Aufenthaltsräumen, Vermittlung der besonderen Atmosphäre durch Tag-/Nachtschaltungen in verschiedenen Räumen, Einspielen von Geräuschkulissen, Geschöß 3 ist das erste mit voller Schutzplattzahl, frei von Technikeinbauten (!);
In Raum 307 Darstellung der für den V-Fall durch den Bund eingelagerten Gegenstände (von der Milchpumpe über Haarschneidemaschinen, Trainingsanzüge als Ersatzwäsche und Leichenhüllen bis zu Geigerzählern und Babywindeln);
Einrichtung einer Geschichtsstrecke zum Bauwerk selbst: Bauphasen, Luftkrieg während WK II (incl. Gomorrha), Wiederinbetriebnahme des Bauwerks in den 70er Jahren;
Weg durch Aufenthaltsraum 302 zur Treppe Nord nach oben ins 4. Geschöß.

- **4. Geschöß**

**Themenbereich 3 (Küche und Lebensmittellager im Originalzustand 1978),
Themenbereich 1 (LS bis 1945)
Übergang zum Themenbereich 2 (Kalter Krieg, Teil 1: 1945 bis zum Ende der 60er),
Versamlungs- und Medienraum**

Nutzungsmöglichkeit der Sanitärräume für Besucher, Präsentation der Küche im Originalzustand;

Dokumentation über den Beginn des zivilen (Heimat-) Luftschutzes in WK I (Raum 406 A), Aufbau und Gliederungen während der Jahre bis 1939 (Raum 405), Situation in WK II und Sonderthema Gasschutz (Raum 404). Raum 403: Einrichten eines typischen Luftschutzkellers in einem Wohnhaus während WK II;

Raum 402: Versammlungsraum mit Möglichkeit zur Vorführung von Filmen und anderer Medien; bestuhlt und für Vorträge etc. nutzbar;

Weiter durch Raum 402 A (Tafeln zum Kalten Krieg, zur Teilung Deutschlands und Berlins nach 1945) zur Nord-Treppe und nach oben ins 5. Geschoß.

- **5. Geschoß**

Themenbereich 2 (BRD: ZS 50er und 60er Jahre)

Themenbereich 3 (DDR: 1949 bis 1989)

Nutzung aller Aufenthaltsräume für Ausstellungen

optische Öffnung der Sanitärräume durch Einsatz von Plexiglasscheiben in die Türbereiche;

BRD: Darstellung des Selbstschutzes (BLSV) als Basis jedweder Schutzbemühungen des Bundes, zeitgenössischer Hausschutzraum nach BLSV-Richtlinien (Raum 507);

der LS-Warndienst (Raum 506 A): von der Luftlagekarte bis zum Sirenenalarm;

der LSHD: Fernmelde-, Veterinär- und ABC-Dienst (Raum 505), Sanitäts-, Bergungs- und Brandschutzdienst (Raum 504);

Blick hinter den Eisernen Vorhang: die innerdeutsche Grenze (Raum 503);

Luftschutz und Zivilverteidigung in der DDR: Räume 502 und 501 A;

Treppe Nord nach oben ins 6. Geschoß.

- **6. Geschoss**

Themenbereich 3 (ZS nach 1970), Nutzung aller Aufenthaltsräume für Ausstellung

optische Öffnung der Sanitärräume durch Einsatz von Plexiglasscheiben in die Türbereiche;

Einführung durch Darstellung der politischen Weltlage in den 70er/80ern (Treppenhaus vor Raum 607);

Zivil- und Katastrophenschutz in der Bundesrepublik von 1970 bis 1990, Darstellung der Einbindung der Hilfsorganisationen, der Feuerwehren und des THW, außerdem Selbstschutz: Aufbau eines typischen BVS-Infostandes (Räume 606 A, 605, 604);

Die Organisationen und ihre Geschichte (Räume 603 und 602): THW incl. TeNo, Feuerwehr HH, ASB, DRK, MHD, JUH, DLRG und Deichwacht.

Das Ende des Kalten Krieges, Auflösung der Machtblöcke, Vereinigung Deutschlands;

Was der Bürger auch heute noch vorrätig halten sollte (Raum 601 A); hier enden die Führungen.

- **7. Geschoß**

Nutzung als Depot für nicht benötigtes Mobiliar aus den Geschossen 4 bis 6, Lagerung von nicht ausgestellten Exponaten, Sanitärräume verschlossen.

Raum 704: Kleiderkammer;

Raum 705: Lesesaal mit Archiv.